

IN DIESER AUSGABE

Informationen ab Seite 2

Die Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf informiert / Informationen Seite 3

Neues aus den Gemeinderatssitzungen und der Gemeinde ab Seite 3

Feuerwehr berichtet Seite 18

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Zittauer Gebirge – Olbersdorf Seite 19

Vereine berichten ab Seite 19

Kindereinrichtungen ab Seite 21

Geschäftswelt ab Seite 21

Veranstaltungen ab Seite 23

THEMEN DIESER AUSGABE

- Informationen von der Arbeitsgruppe Abwasser und Infrastruktur
- Eine Nachlese zur Mittsommernacht auf dem Oybin
- Ein Naturparkfest wieder mit vielen Überraschungen
- In Kropfpack hieß es vielstimmig „Dobry Den!“
- Mit dem Rad quer durch Deutschland
- Lückendorfer Heimatfest



www.oybin.com

Hochwaldecho auch online abrufbar als PDF

Kurz informiert:

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, liebe Leserinnen und Leser des Hochwaldechos,

Vom 9. bis 11. August 2024 fand wieder das alljährliche Jugendfeuerwehrlager im Zittauer Gebirge statt. Austragungsort war dieses Mal Jonsdorf. Unter den Teilnehmern waren die Jugendfeuerwehren von Zittau, Jonsdorf, Eichgraben, Hartau, Bertsdorf-Hörnitz, Olbersdorf, der befreundeten Jugendfeuerwehr aus Nemt bei Wurzen, der Jugendgruppe des Technischen Hilfswerks aus Zittau und natürlich der Jugendfeuerwehren aus Lückendorf und Oybin. Insgesamt verbrachten über 100 Kinder und Jugendliche mit Ihren Betreuern ein großartiges Wochenende. Gerade in der heutigen Zeit sind soziale Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein und die Bereitschaft zur Kooperation wichtige Schlüsselqualifikationen, die über die Feuerwehren hinaus im Schul- und Arbeitsalltag sowie im Privatleben gesellschaftlichen Nutzen bringen. In den Jugendfeuerwehren lernen Kinder und Jugendliche nicht nur mit der Realisierung von feuerwehrtechnischen Aufgaben umzugehen. Sie zeigen außerdem gesellschaftliches Engagement und setzen sich für die Erhaltung sozialer Werte ein. Gemeinschaftliche Aktivitäten stärken den Teamgeist, fördern die Toleranz, sind eine sinnvolle Freizeitgestaltung und

Lotta Dietrich, Max Wintzen, Dennis Wintzen und Paul Wintzen von den Jugendfeuerwehren Oybin und Lückendorf gehörten u.a. zu den Teilnehmern des Jugendfeuerwehrlagers



machen zusätzlich noch Spaß und Freude. Das ist das Credo unseres Kreisjugendwarts Herr Uwe Hiltcher. Ich möchte an dieser Stelle allen Organisatoren für die Vorbereitung sowie den Kindern und Jugendlichen mit ihren Betreuern für die Teilnahme am Jugendfeuerlager und ihrem Dienst in der Jugendfeuerwehr danken.

In dieser Ausgabe können Sie ebenfalls einen Beitrag über die Freiwillige Feuerwehr Kropfpack lesen, die ihr 155. Gründungsjubiläum feierte. Auch ein Rückblick über alle Festivitäten in der Gemeinde darf nicht fehlen. Zum Tag der offenen Tür und zum Depotfest der Ortsfeuerwehr Oybin am 31.08.2024 sind sie herzlich eingeladen.

Am 01.09.2024 sind Landtagswahlen und Wahlplakate werben zuhauf. Sicher ist: Wer nicht wählt, wählt die Falschen... Nehmen Sie die Möglichkeit wahr, mit Ihrer Stimme die Politik in Sachen zu gestalten. Auf das, was wir alle erreicht haben, können wir stolz sein. Auf die neuen Herausforderungen unserer Zeit müssen die Parteien gemeinsam mit den Bürgern Antworten finden.

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen eine gute Zeit -

*Ihr Tobias Steiner,
Bürgermeister*

Unsere Jubilare im Monat August

Hentschel, Dieter	85. Jubiläum	Teichert, Hartmut	70. Jubiläum
Förster, Erika	80. Jubiläum	Seidel, Rüdiger und Seidel, Regina	50. Hochzeitstag
Erfurt, Barbara	75. Jubiläum		
Seidel, Regina	70. Jubiläum		

Die Gemeinde gratuliert ganz herzlich.

Notrufnummern

- | Feuerwehr /- Rettungsdienst: 112
- | Polizei: 110
- | Ärztl. Bereitschaftsdienst: 116 117
- | Kinder- und Jugendtelefon: 0800 - 1110333
- | Telefonseelsorge: 0800 - 1110111
oder 0800 – 1110222
- | Giftnotruf /- tox. Auskunftsdienst 0341 - 9724666
- | Notrufnummern der Ver- und Entsorgungsunternehmen
- | SOWAG: Störungsmeldung 03583 77370
- | SOWAG: Außerhalb der Dienstzeit Wasserstörung 0173/-5686091 oder
- | Abwasserstörung 0172 5686057
- | SachsenNetze Entstördienst Gas 0351 50178880
- | SachsenNetze Entstördienst Strom 0351 50178881
- | SachsenGigaBit Entstördienst Telekommunikation 0800 5075500
- | Telekom: 0800 3301000



Die Gemeindekasse informiert:

das am das am 15.08.2024 folgende Steuern fällig waren:

**Grundsteuer A + B
Vorauszahlung Gewerbesteuer**

Wir bitten alle Steuerzahler/Steuerpflichtigen, die uns keine Einzugsermächtigung erteilt haben, ihre fälligen Beträge auf das unten stehende Konto zu überweisen.

Gemeinde Oybin:
IBAN: DE63 8505 0100 3000 0295 23
BIC: WELADED1GRL

Betreff: bitte das Kassenzeichen vom jeweiligen Bescheid mit angeben.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die

**Gemeindeverwaltung Olbersdorf
Gemeindekasse ☎ 03583 698527
oder Steuern ☎ 03583 698526**

**Arbeitsgruppe
Abwasser und Infrastruktur**

Werte Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Oybin!

Die beratende Arbeitsgruppe des Gemeinderates möchte Sie kurz über die Arbeit in der zu Ende gegangenen Legislaturperiode informieren. Ein ausführlicher Bericht zur Arbeit ist allen Gemeinderatsmitgliedern und der Verwaltung bereits zugegangen.

Die Vorschläge der AG Abwasser & Infrastruktur konnten bisher durch die Gemeinde nur begrenzt umgesetzt

werden. Dies lag vordergründig an der Finanzsituation der Gemeinde und des Landes.

Für einen ersten Teilabschnitt Lückendorf wurde ein komplettes Projekt durch das Planungsbüro Jungmichel erarbeitet und nach umfangreichen Genehmigungsverfahren und behördenrechtlicher Prüfung, in einen Fördermittelantrag integriert. Gestiegene Niederschlagsmengen zeigen die Problematik der Fremdwassereinträge in

das Abwasser deutlich auf (siehe Tabelle). Dabei stellen defekte Leitungen und Einlaufschächte, bewusste und unbewusste Einleitung der Dachentwässerung sowie das Eindringen von Quellzuflüssen die Hauptursachen dar. Durch Leitungsbefahrungen, Leitungsbenebelung, Farbstoffeinträge sowie Ortsbegehungen konnten diverse Ursachen ermittelt werden und liegen nun der Gemeinde auf dem Tisch. Als kurzfristig umsetzbare Maßnahmen erachtet die AG die Schadensbeseitigung an Straßengullis, die Ausbindung von Quellwassereinleitungen und die bekannten Fehleinleitungen von Bürgern in den Bereichen Hochwaldstraße und Oberaue. An dieser Stelle möchten wir auch gern kooperativen Bürgern für Ihre Mitarbeit danken.

In den letzten Jahren sind durch ein hohes Niederschlagsaufkommen die Fremdwassereinträge und damit der Abwasserpreis, den wir an den tschechischen Entsorger SČVK in Teplice bezahlen müssen weiter gestiegen.

Die Gemeinde ist von uns gefordert, auch gerade aufgezeigte, kleinere Projekte mit wirksamen Effekten endlich in die Umsetzung zu bringen.

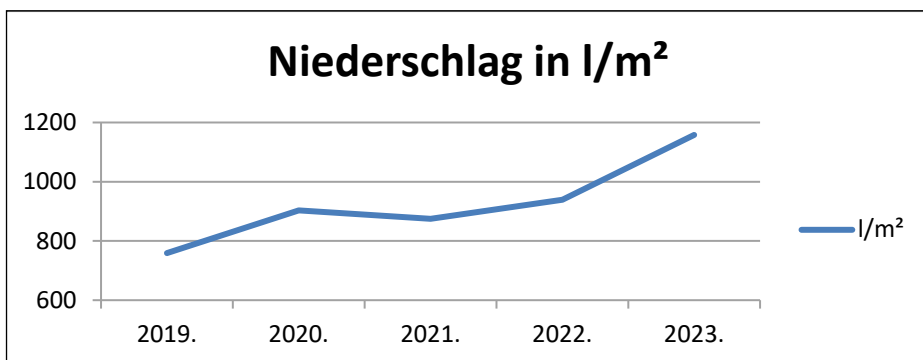
Unter Mitwirkung der AG konnten deutliche Verbesserungen im Bereich der Mobilfunkversorgung und erhebliche Energiekosteneinsparung bei Straßenbeleuchtung erzielt werden.

Die Arbeitsgruppe hat für die neue Legislaturperiode die Beibehaltung des Ausschusses dem Gemeinderat empfohlen und 10 Hinweise für die Arbeit der Verwaltung erstellt.

V. Krause
Vorsitzender der Arbeitsgruppe

Gemessener Niederschlag in Lückendorf der letzten 5 Jahre:

Jahr	2019.	2020.	2021.	2022.	2023.	2024./ 1. HJ
l/m²	759	903	875	939	1.158	538



Abwasser und Trinkwasserverbrauch Lückendorf der letzten 5 Jahre:

Jahr	Abwasser	Trinkwasser	Grauwasser	Grauwasser in %
2019	29.886	17.493	12.393	41,5
2020	28.352	15.676	12.676	44,7
2021	26.398	16.135	10.263	38,9
2022	29.702	13.702	16.000	53,9
2023	40.172	13.267	26.905	67,0

Bürgersprechstunde Polizei

In der Gemeindeverwaltung Oybin (1.OG – Haus des Gastes) findet an jedem dritten Dienstag des Monats die Bürgersprechstunde von Polizeihauptmeister Ingolf Lange, den zuständigen Bürgerpolizist u.a. für Lückendorf und Oybin, in der Zeit von 14:00 bis 16:00 Uhr statt.

**Nächster Termin ist der
17.09.2024
von 14:00 bis 16:00 Uhr.**



Die Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf informiert

Schiedsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf

Friedensrichterin: Frau Ines Mönch
Stellvertreter: Herr Thomas Wüstner
Nächste Sprechstunde: 24. September 2024,
15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Gemeindeverwaltung Olbersdorf,
Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf, II. OG, Zimmer Nr. 221

E-Mail: friedensrichter.olbersdorf@web.de
(Terminvereinbarungen, Anfragen etc.)

Post: Schiedsstelle Olbersdorf
Gemeindeverwaltung Olbersdorf
Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf, Telefon: 03583 – 698534
(nur während der Sprechstunde!)

Neues aus den Gemeinderatssitzungen und der Gemeinde

Gemeinderat Gerd Kundisch informiert im Auftrag der Gemeinde

Baugeschehen

Bis zum Februar 2022 konnten die Schäden am Oybiner Feuerwehrdepot, die der Starkregen am 17./18. Juli 2021 anrichtete, noch nicht beseitigt werden. In das Mauerwerk drang Wasser ein, so dass Entwässerungsarbeiten in Form einer Drainage notwendig wurden. Zum Schaden lag ein entsprechendes Gutachten vor und die notwendigen Meldungen an das Landratsamt Görlitz wurden getätigt. Mit der Genehmigung von Fördergeldern konnten nun in der Kammstraße die Sanierungsarbeiten beginnen, die der Trockenlegung des Gebäudes und zum Schutz bei weiteren Starkregenereignissen dienen. Gleichzeitig erfolgte die Erneuerung des Blitzschutzes und eine Überprüfung aller Medien am Gebäude, die dieser Tage beendet werden konnten.



Bis in Richtung Kammstraße wurde Drainage verlegt



Ebenso auf dem Stellplatz für die Fahrzeuge

Im Monat März wich im Hölleweg ein altes Umgebendehaus aus dem Jahr um 1835, welches nicht den Status eines Denkmals besaß. Gegenwärtig wird anstelle dessen ein neues Mehrfamilienhaus in Holzrahmenbauweise errichtet. Anfang Mai begannen die Erdarbeiten und Mitte Juni die Schalungsarbeiten für das Erdgeschoss des neuen Wohnhauses.



Der Guss der Zwischendecke erfolgte mit einer Betonpumpe

Neuer Standort für Briefkasten

Bereits im März dieses Jahres wurde der gelbe Briefkasten der Deutschen Post AG an der Straße der Jugend 13 entfernt.

Ein neuer Standort wurde schnell gefunden und die Umsetzung der Deutschen Post AG erfolgte Mitte Juli. Den neuen Briefkasten finden sie zentral gelegen am Parkplatz P3 an der Hölle (gegenüber dem Parkhotel Oybin) direkt neben dem Parkscheinautomat.

Eine Nachlese zur Mittsommernacht auf dem Oybin

Der Mittsommer oder das Sonnwendfest heißt auch Sungicht – Sonnenbeschwörung.

Es wird zum Zeitpunkt der Sommer-sonnenwende gefeiert, die um den 21. Juni eintritt. Die Tage davor und danach gelten seit Jahrhunderten als heilige Zeit. Schon seit einigen Jahren gibt es um die Zeit der Mittsommernacht einen kleinen, noch relativ unbekannteren Veranstaltungstermin auf Burg und Kloster Oybin. Die eigentliche Inspiration, den Mittsommer auf dem Oybin zu begehen, waren die mythologischen Figuren der Beckenberger Kettensäge-Schnitzer. So wurden im Sommer 2022 nicht nur Freya, Heimdall, Loki, Yggdrasil-Weltesche und Meeresgötter, sondern auch die ursprünglich so genannten „Drei Nornen“ - Schicksalsgöttinnen, im Burggelände aufgestellt. Als künstlerischer Höhepunkt war es damals gedacht und brachte somit die vorchristliche Geschichte zum Ausdruck. Vor allem waren es die Drei Nornen, die es uns angetan haben. Sie verweisen auf die Glaubenswelt unserer Vorfahren die die Naturgötter verehrten. Als Beispiel gelten der Bieleboh, Czorneboh und die Nornen mit heutigem christlichem Namen „Nonnenfelsen“. Der Oybin wurde auch in vorchristlicher Zeit als etwas Göttliches verehrt, und das hat



Unbewusst werden Rituale, alte Traditionen und Gedanken wieder wach

sich nicht geändert. Der Glaube sowie die Einstellung der Menschen änderten sich – die Natur zeigt uns nach wie vor ihre Kraft. Zur Mittsommernacht werden bei den Menschen bewusst oder unbewusst wieder Rituale, alte Traditionen und Gedanken wach. Die Sonne steht in ihrem höchsten Zenit, heilende Kräuter erblühen und Lebewesen vereinen sich zur Fruchtbarkeit. Vom Menschen verehrt, bestaunt und bewundert, wurden in den langen Sommernächten Sagen, Mythen und Wunder erzählt. Blumen und Kräuterkränze verleihen Kraft, Schönheit und Strahlkraft um die Sonne zu ehren. Es beginnt der Tanz der Sinne. Bevor die Nacht endet hinterlassen einige Menschen ihre getragenen Kränze am Mittsommerbaum, um den sie vorher tanzten. Wünsche werden insgeheim damit verbunden, die zur Fruchtbarkeit, Verbindung miteinander oder Heilung führen sollen. Am Abend des Oybiner Mittsommers wurde dies lebendig



Heilende Kräuter spielen eine große Rolle

und hat nichts oder nur wenig mit den üblichen Sonnenwendfeiern zu tun. Hier werden alte Traditionen gepflegt, Kränze gebunden, Lieder gesungen und Sagen erzählt. Mit einem Fackelzug um den Gipfel des Oybin wurde so manchem bewusst, welche magische Kraft dieser Fels besitzt. Die Sagen zu Johanni (24. Juni) werden lebendig in Wort, Ritual und Lied, denn es ist die Zeit angebrochen in welcher man den legendären Schatz des Oybin finden und in dunkler Nacht Geisterstimmen wahrnehmen kann, die vom Jungfernsprung in der Mittsommernacht berichten. Es erklangen Liebeslieder aus mehreren Jahrhunderten und Tanzstücke, die mit ihrem Schwung zum mittsommerlichen Kreistanz lockten. Hildegard von Bingen besang das Wunder der Grünkraft, die sowohl in der Natur als auch im Menschen immer wieder aufkeimt und lebendig macht, was zur Zeit des Mittsommers besonders erlebbar wird.

Simone Hohlfeld



Im Fackelschein wurde manchem die magische Kraft des Felsens bewusst



Blumen und Kräuterkränze verleihen Kraft, Schönheit und Strahlkraft, Fotos S. Hohlfeld

Buckelbergwerke waren eine Sensation

Zu einer Sonderausstellung lud am ersten August-Wochenende Andreas Irscher aus dem Erzgebirge mit seinen Buckelbergwerken in die Oybiner Märchenwelt ein, für die sich über 100 Neugierige interessierten. Darunter waren Gäste, die sich explizit nach den Mechanischen Bergwerken erkundigten, wobei es zu vielen netten Gesprächen kam. Die Mechanik besitzt eine ähnliche Funktionstechnik wie die der Märchenspiele. Sie bestehen aus schrankartigen Schaukästen die die Darstellung eines Bergwerks zum Inhalt haben und auf dem Rücken getragen werden. Ihre Entstehungsgeschichte geht bis in das 18. Jahrhundert zurück. Geplant ist eine zweite Veranstaltung im nächsten Jahr, vielleicht sogar mit weiteren Darstellungen aus der Bergwerksgeschichte.

Sebastian Sonsalla



Weitgereiste Gäste aus dem Raum Berlin interessierten sich für die Ausstellung

Ein Naturparkfest wieder mit vielen Überraschungen

Wieder einmal lud am 07. Juli der Landschaftspflegeverband Zittauer Gebirge und Vorland e.V. zu einem bunten Naturparkfest zur Kammbaude auf dem Hain herzlich ein. Dabei konnten sich die zahlreichen Besucher an einem vielfältigen Programm erfreuen, welches natürliche Schätze in den Mittelpunkt stellte. Hierzu gehörte ein Markt mit Naturprodukten ebenso wie ein faszinierender Falkenvortrag, ein Kräuterexkurs und eine Exkursion die in einer botanischen Wanderung mündete. Nicht zuletzt wurde mit Begeisterung der traditionelle Sensenwettbewerb erwartet. Die Jüngsten kamen während des Tages auch nicht zu kurz, für sie gab es Wissenswertes zu Themen rund um die heimische Tier- und Pflanzenwelt sowie jede Menge Bastelspaß.



Bei einem Kurs mit Andreas Jedzig (lks.) konnten Anfänger die Sense schwingen



Zur Eröffnung galt der Dank allen Organisatoren und ehrenamtlichen Unterstützern des Naturparkfestes



Das Pressen von Ansteckern wollte gelernt sein



Bewunderung fand die Greifvogelschau



Andy Paul in Pose mit einem der kleinsten Greifvögel



Lisa Lahr aus Görlitz gewann den Sensenwettbewerb bei den Frauen



Thomas Porst aus Hainewalde senste sich beim Stechen mit Andreas Jedzig aus Neustadt/Spree auf das Siegerettchen



Bruno Löffler aus Jonsdorf mähte außer Konkurrenz, weil für Kinder keine Meldungen erfolgten



Die historische Spindelmaschine zum dreheln des Holzes wurde wie eine Nähmaschine mit den Füßen in Bewegung gesetzt

In Kropach hieß es vielstimmig „Dobry Den!“

Viele Feste ziehen in den Sommer- tagen die Besucher aus nah und fern immer wieder an. So auch am ersten Juliwochenende zum Fest ins benach- barte Kropach. Hier gab es ein kun- terbuntes Programm für Jung und Alt. 50 Kinder nahmen am Märchenpfad rund um die Gemeinde teil, auf dem es für sie die verschiedensten Aufga- ben zu lösen galt. Der Nachmittag war sowohl mit den Auftritten von Musiken- ssembles ausgefüllt, so unter anderem der Prager Gruppe „Regii Caroli Regis“ mit ihren historischen Tänzen.

Spaß bereiteten nicht nur dressierte Vierbeiner und das Schweben lassen von großen Seifenblasen. Insgesamt hielten sich an diesem Wochenende, bei hohen Temperaturen um die 30 Grad, etwa 250 bis 300 Besucher im Zentrum Kropachs auf, die Kaiser Karl IV. mit Gefolge begrüßte:

Gott zum Gruß gebietet Euch Euer Böhmischer König, Karl IV., erschienen mit Gemahlin, Elisabeth von Wolgast und Pommern, sowie hohe adlige Da- men und Herren, so wohnhaft sie sind in der königlichen Residenz zu Prag.

Žehná vám Bůh a váš český král Ka- rel IV (čtvrtý), dorazil jsem se svou manželkou Alžbětou Wolgastskou a Pomořanskou, stejně jako s urozenými dámmi a pány sídlícími v královské rezidenci v Praze.

Gott zum Gruß der Bürgermeisterin von Kropach, Věra Polanecká.

Pozdravena ať je starostka Kropachu, paní Věra Polanecká.

Da ich ein geselliger Herrscher bin und gerne bei Festen verweile, sammelte ich sofort ein paar hochrangige adlige Damen und Herren vom Hofe zu Prag und eilte zu Euch.



Der Böhmisches König und Deutsche Kaiser Karl IV. (Iks.) begab sich mit seinem Gefolge von Oybin kommend zum Kropbacher Sommerfest und wünschte seinen Untertanen einen fröhlichen Verlauf. In der Übersetzung würzte Siegfried Hänsch (2. v. Iks.) des Kaisers Worte mit viel Humor.



Kaiser Karl IV. mit Gemahlin Elisabeth von Wolgast und Pommern, Věra Polanecká, Kati Wenzel, Siegfried Hänsch und Bernd Herfort wünschten ein fröhliches Fest



Tänzerinnen und Tänzer der Prager Gruppe „Regii Caroli Regis“



Gäste waren Bürgermeisterin Kati Wenzel mit Ramona Zimmermann, Vertreterin der Volksspielkunst „Thalia“ Jonsdorf e.V. und Gemeinderätin Antje Geisler

Protože jsem společenský panovník a rád trávím čas na slavnostech, okamžitě jsem shromáždil několik vysoce postavených urozených dam a pánů z pražského dvora a spěchal k vám.

Grüße überbrachten Jonsdorfs Bürgermeisterin Kati Wenzel und Bernd Herfort in Vertretung des Oybiner Bürgermeisters, die Věra Polanecká dankend entgegennahm.

Bernd Herfort: Wir sind so froh, dass wir hier nicht nur nebeneinander Wohnen, sondern miteinander leben.

Jsme rádi, že tady vedle sebe nejen bydlíme, ale také společně žijeme.

Und das geht nur durch Menschen wie Siegfried Hänsch und Frau Horácková und noch andere, die ein unerlässliches Bindeglied für unsere Gemeinschaft sind.

A to je možné pouze prostřednictvím lidí jako pan Siegfried Hänsch a paní Horácková a dalších, kteří jsou důležitým pojítkem pro naši komunitu.

Dank unserer reichhaltigen Geschichte haben die Menschen hier in der Grenzregion immer wieder zusammengefunden und die Kulturen der Nachbarn geschätzt.

Díky naší bohaté historii se lidé v pohraničí vždy scházeli a vážili si kultury svých sousedů.

Oder die touristischen Highlights hier und da besucht oder gar Arbeitsplätze bei den Nachbarn gefunden.

Nebo sem tam zavítali do turistických zajímavostí nebo si dokonce našel práci u sousedů.

Pflegen und behalten wir uns unsere Kontakte, damit es auch immer so bleibt und unser Kaiserzug auch weiterhin über die Grenzen hinaus unsere Heimat und Geschichte präsentieren kann.

Pěstujme si a udržujme naše kontakty, aby to tak zůstalo i nadále a třeba aby náš císařský průvod za našimi hranicemi i nadále prezentoval naši domovinu a historii.

Blanka Horácková's Resümee:

Viele Nachbarn aus Jonsdorf und Oybin halfen bei der Organisation und Durchführung der Veranstaltung, sei es an den Ständen oder bei der Zusammenarbeit der tschechischen und deutschen Feuerwehrleute am Ende des Tages, der mit einem erstaunlichen bunten Licht- und Wasserspiel anlässlich des 155. Jahrestages der Gründung der Kropbacher Freiwilligen Feuerwehr zu Ende ging.



Bilder der Malerin Pablina Vernerová waren im Kropbacher Gemeindegemäldegalerie zu bewundern, die Elvira Gruner aus Oybin und Liane Otto aus Olbersdorf inspirierten

Kurvenreiche Piste zog Technikfans beim Lückendorfer Bergrennen in ihren Bann

„Das Lückendorfer Bergrennen – seit 1923 Motorsport zum Anfassen. Zu 100 % mit ganz viel Herzblut von Motorsportbegeisterten Ehrenamtlern organisiert und eingebettet in die unbeschreiblich schöne Kulisse des

Naturparks Zittauer Gebirge, dürft ihr euch auf ein Motorsportevent der Extraklasse freuen. Glückliche Gesichter, das familiäre Miteinander, dröhnende Motoren und Benzingeruch verleihen der Naturrennstrecke am Lückendorfer Berg auch in diesem Jahr wieder das einzigartige Flair der Rennsportwelt. Live mitzuerleben am 3. und 4. August!“ – so die Einladung rund um das Historik-Mobil. Wieder

rief die kurvenreiche Piste am ersten August-Wochenende die Technikfans nach Lückendorf zur FIM Vintage Berg-Europameisterschaft, bei der es nicht nur um rasante Geschwindigkeiten, der Zurschaustellung von historischen Motorrädern und Automobilen ging. Es war der Kick an Schnelligkeit und Fahrvermögen in den verschiedensten Klassen auf Motorrädern, in Renn- und Sportwagen.



Oldtimer zogen die Blicke der Zuschauer auf sich



Trabbis zählen mittlerweile auch zu den Oldtimern



Mit rasantem Start ging es dem Ziel entgegen



Begeisterte Zuschauer säumten die Rennstrecke

Historik-Mobil begeisterte mit viel dampfender Technik

Auch das Historik-Mobil der Zittauer Schmalspurbahn wurde ein Fest der Extraklasse. Mit dabei die Aussichtswagen- und Speisewagenzüge, der Sachsenzug mit der Nr. 145, eine Überraschungs-Lokomotive der Deutschen Reichsbahn ganz in Weiß, und der Reko-Zug mit der Leichtlokomotive mit der Nr. 99 787. Während des Volksfestes lud in Bertsdorf der offene Museumsbahnhof mit Live-Musik, Händlern und Vereinen aus Sachsen Tausende Besucher zum verweilen ein. Am Jonsdorfer Bahnhof war eine große Oldtimerschau von Straßenfahrzeugen zur IFA-Automobilgeschichte und am Gemeindeamt

„Ganz in Weiß, mit einem Blumenstrauß...“ erklang bei der Einfahrt der Überraschungslokomotive am Bertsdorfer Bahnhof



eine Ausstellung von historischen Löschfahrzeugen zu erleben. An Jonsdorfs Haltestelle präsentierten die Freunde des Motorrad-Veteranen und Technik-Museums Großschönau zwei- bis vierrädrige Fahrzeuge, und auf dem Parkplatz waren die Sohlander Oldtimer-Freunde mit ihren Fahrzeugen zu erleben. Ebenso zog in Oybin das Museum zur Geschichte der Zittauer Schmalspurbahnen zahlreiche Eisenbahnfreunde in ihren Bann. Und dies bei schönstem Sommerwetter und Live-Musik. Mit der Eröffnung einer kleinen Ausstellung präsentierte SOEG-Geschäftsführer Ingo Neidhardt am Bahnhof Zittau-Vorstadt eine kleine Ausstellung im früheren Güterboden als einen besonderen Höhepunkt.

Gleich hebt der Schaffner seinen Stab – verriet der Zugführer in historischer Uniform



Die passende Kleidung gehörte mit zu einer Zugfahrt



In kaiserlichen Gewändern präsentierten sich höher gestellte Damen und Herren



Auf dem Güterboden von Zittau-Vorstadt wollten Gemeinderat Conrad Siebert und Bürgermeister Tobias Steiner schnell noch einen Koffer für ihre Fahrt in den Urlaub aufgeben

Mit dem Rad quer durch Deutschland

Lutz Brockauf aus Halle/Westfalen startete mit Töchterchen Peppä (12) im Teutoburger Wald um einmal Deutschland zu durchqueren. Ihr Ziel lag in Oybin, in der Lückendorfer Straße 1, bei Oma Kristina Kröger-Neubert, die beide nach 14-tägiger anstrengender Fahrt über Stock und Stein sehnhchst erwartete. Und dies mit selbst gebastelten Siegesmedaillen als Belohnung. Für Lutz Brockauf und Peppä begannen am 07. Juli die vor ihnen liegenden 12 Etappen, die lediglich von zwei Ruhetagen unterbrochen waren. Die längste Tagestour umfasste 70 Kilometer, die kürzeste immerhin noch 50 Kilometer. Hinzu kamen vier Taschen, ein Kocher und das Zelt mit einem Gewicht von insgesamt 35 Kilogramm. Die Strecke verfolgte Oma Kristina per Handy und markierte sie auf einer eigens dafür erworbenen Deutschland-Karte. Die Strecke führte zum Kyffhäuser, nach Nordhausen, über Naumburg an der Saale, nach Bad Dürrenberg bis Leipzig mit einem Abstecher zum Völkerschlachtdenkmal, nach Grimma, ins

Osterzgebirge zur Freiburger Mulde, in die Sächsische Landeshauptstadt Dresden, weiter in Richtung Schluckenauer Zipfel und schließlich zum Trixi-Bad in Groß Schönau, um sich hier wiederum abzukühlen. Weil während der Fahrt sommerliches Wetter vorherrschte, folgten am Abend der Tagestouren immer ein Planschvergnügen in Schwimmbädern oder Seen. Nur einmal galt es bei einem Bauern einen Stopp wegen schlechten Wetters

einulegen. Auch Sitzprobleme mussten weggesteckt werden. Für Lutz und Peppä Brockauf war es nicht die erste Tour die sie gemeinsam unternahmen. Als Sechs- bzw. Neunjährige absolvierte sie bereits an der Seite ihres Papas eine siebentägige Havel-Tour mit täglich 30 Kilometern am Stück, aber auch eine zweiwöchige Ostseetour. Nun waren sie am 21. Juli in Oybin glücklich angekommen und konnten Peppas 13. Geburtstag bei Omi Kristina feiern.



Stolz zeigen Lutz und Peppä Brockauf Omis gefertigte Straßenkarte

Beeindruckt vom graziilen Schmuck

Der Verband der Glas- und Schmuckwarenhersteller präsentiert die Produkte an vielen Orten in der Tschechischen Republik und im Ausland. Der Präsentationsort war jedoch noch nie ein Bahnhofsgebäude. Zum ersten Mal war es bei der Historik-Mobil 2024 am 03. und 04. August 2024 im Kurort Oybin, wo der Verband auf Einladung der Geschäftsführung der Zittauer Schmalspurbahn (SOEG) eine Präsentation des tschechischen Schmucks sowie ein Begleitprogramm für Eltern mit Kindern organisierte. Auch der Stand des Museums für Glas und Bijouterie in Jablonec nad Nisou, das in diesem Jahr sein 120-jähriges Bestehen feiert, war Teil der Veranstaltung. Am Freitag, dem 02. August, wurde unser Team vom Bürgermeister Oybins, Tobias Steiner, und seinem Marketingteam persönlich begrüßt. Gemeinsam nahmen wir dann an der abendlichen Eröffnungsfeier im Bahnhof von Jonsdorf teil. Mehr als 400 Besucher, und das hauptsächlich Familien mit Kindern, besuchten am Wochenende den Stand der Vereinigung. Die Kinder fädelten Armbänder aus Glasperlen aus Jablonec und verzierten eigenhändig Glasblumen, Vögel und Herzen, die in der Schmuckschule in Jablonec nad Nisou hergestellt wurden. Sobald der Zug ankam, waren alle Plätze besetzt, und

das war den ganzen Tag über so. Besucher aus Deutschland und der Tschechischen Republik dominierten die Veranstaltung, während die am weitesten entfernten Gäste, eine Familie aus Sao Paulo, waren. Die Frauen waren auch von der Auswahl an Schmuck aus Jablonec beeindruckt, der zum Verkauf angeboten wurde. Der Verband ist dankbar für die Möglichkeit, an der Historik-Mobil teilzunehmen und der breiten Öffentlichkeit die Handwerkskunst der tschechischen Perlen- und Schmuckhersteller vorzustellen. Viele Besucher interessierten sich ebenso für die Ausstellung „Zerbrechliche Schönheit 2024“, die vom 08. bis 11. August 2024 in Jablonec stattfand. Das Treffen mit dem Bürgermeister von Oybin eröffnete Möglichkeiten für eine weitere Zusammenarbeit im grenzüberschreitenden Tourismus und der Verein erhielt eine Einladung zum Weihnachtsmarkt am 14. Dezember 2024. Wir möchten uns bei der Geschäftsführung der SOEG und insbesondere bei Herrn Alfred Simm für die Einladung und Organisation unserer Teilnahme bedanken. Ebenso bei Herrn Bürgermeister Tobias Steiner für den freundlichen Empfang.

Pavel Kopacek
Vorsitzender des Verwaltungsrats
Verband der Glas- und
Schmuckwarenhersteller
Jablonec nad Nisou



Gläserne Blumen, Vögel und Herzen konnten im Oybiner Bahnhofsgebäude bunt bemalt werden



Der Stand des Museums für Glas und Bijouterie aus Jablonec nad Nisou, das in diesem Jahr sein 120-jähriges Bestehen feiert, war ein Teil der Veranstaltung

Zum Sommer gehörte wieder ein Klosterfest

Bei sommerlichen Temperaturen lud die Burg- und Klosteranlage wiederum zur Klostersnacht ein und viele Besucher nahmen an den vielfältigen kulturellen Höhepunkten teil. In diesem Sommer galt es sich für die vielen Feste, sowohl in Oybin, auf dem Hain und in Lückendorf, zu entscheiden. Hinzu kamen Veranstaltungen zu Ehren Caspar David Friedrichs, die Reihe „Abendmusik bei Kerzenschein“, aber auch die Ausflüge in die Romantik.

Während des Klosterfestes gab es viele Höhepunkte für groß und klein, darunter Gewerbetreibende, die die Besucher in die Zeit vergangener Jahrhunderte verführten. Zum Mittelalter gehörten ebenso Kämpfe mit schweren Waffen und Gesänge. Nicht nur diese wurden freudig aufgenommen und mit Beifall bedacht.



Das Fechten zog die Jungen in ihren Bann

Benjamin weiß, dass aus Stroh kein Gold gesponnen werden kann



Malkünstler Karl W. Weber aus Zittau findet immer wieder interessante Motive auf dem Oybin.





Mit altertümlichen Gesängen wartete in der Klosterruine die Gesangsgruppe „Fidelius“ auf



Mit seinem Pfannkuchentheater erfreute Zauberer „Blauknopf“ die Kinder, Eltern und Großeltern

Sport, Spiel und Spaß gab es beim Lückendorfer Heimatfest zu erleben

Es war wieder einmal soweit, das Lückendorfer Heimatfest erwartete wieder viele Besucher. Die Mitglieder des Heimatbundes bereiteten gemeinsam mit vielen fleißigen Helfern das diesjährige 56. Heimatfest mit vielen Höhepunkten vor. Es begann mit dem Zug der Stadtherren in Begleitung zünftiger Musik, dem sich ein gemeinsamer Festumzug mit Kaiser Karl IV.

nebst Gefolge, den Stadtherren, Gewerbetreibenden, Vereinen und vielen anderen Akteuren anschloss. Vorsitzender Henrik Wintzen begrüßte sie auf das herzlichste und wünschte ihnen angenehme Stunden. Bürgermeister Tobias Steiner fand vor dem traditionellen Bieranstich ermunternde und wohlgemeinte Worte und freute sich über die gebotene Vielfältigkeit aller Akteure. Weitere Höhepunkte luden mit Preiskegeln, dem Schüsseltreiben, dem Adler- und Torwandschießen,



Aus der ungarischen Partnergemeinde Sagetal (Szakadát) konnte Henrik Wintzen (Mitte) István und Istvánné Kékes zum Fest begrüßen



Nicht nur die Lückendorfer Musikanten sorgten für tolle Stimmung



Als von weither angereiste Familie zeigte Familie Heuthe aus Melbourne ihre Begeisterung



Napoleon, erst kürzlich beim Gabler Straßenfest in die Verbannung geschickt, kam nach seiner Flucht wiederum nach Lückendorf und wartete inkognito auf den Gebirgsexpress



Viele Zuschauer freuten sich am Wegesrand auf den Zug der Stadtherren



Die Oybiner Cölestiner-Mönche waren ebenfalls mit dabei



Aufmerksamkeit verdiente ein Naturwunder auf der Wildschweiniwiese



Nach der Reparatur des Bieranstichhammers rief Bürgermeister Tobias Steiner „Angezapft ist!“



Lückendorf blickt mit Stolz auf ihre Jugendfeuerwehr



Hoch oben am Kranz warteten auf die Kletterkünstler viele Preise



Glück gehabt, der säbelrasselnde Gendarm nahm die Bierflasche nicht wahr



Auf der Ehrentribüne nahm das Kaiserpaar mit Gefolge die Plätze ein

Frühschoppen, Platzkonzerten und vielem mehr die zahlreichen Besucher am letzten Juli-Wochenende zur Festwiese ein. Auf dem Siegertreppchen vom

Kegeln nahmen die Mannschaften aus Harthau, Lückendorf und des Heimatbundes Preise entgegen. Beim Wettsägen der Männer waren auch in diesem

Jahr Günter Kammel und Henrik Wintzen die Schnellsten und konnten Preise entgegennehmen.



Auch die Jüngsten strengten sich beim Wettsägen an



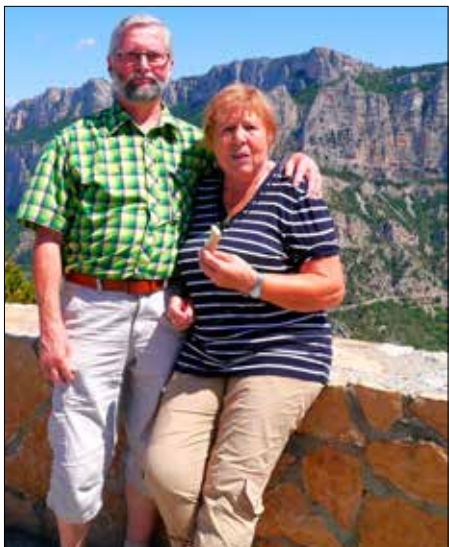
Günter Kammel und Henrik Wintzen schafften in 50 Sekunden die schnellste Zeit beim Sägen



Beim Torwandschießen errang Otto (7) den 3. Platz

Acht Jahrzehnte bewegtes Leben

Das achte Lebensjahrzehnt vollendeten in diesem Monat Gudrun und Arnim Schüller in Nieder Oybin.



Gudrun und Arnim Schüller verreißten gern, so auch anlässlich zur Vollendung des achten Lebensjahrzehnts, Foto privat

Gudrun Schüller erblickte am 31. August 1944 in Olbersdorf das Licht der Welt, ihr Ehemann Arnim zwanzig Tage zuvor, am 11. August des gleichen Jahres, ebenfalls in Olbersdorf. Ihre Wege kreuzten sich nicht allzu oft, denn sie wuchs weiterhin in Olbersdorf auf und ging hier zur Schule. Mit dem Zeugnis der 10. Klasse in der Hand bewarb sie sich in Görlitz an einer Fachschule und wurde zur Kindergärtnerin ausgebildet. Arnim kam vierjährig mit seiner Mutter Charlotte im Jahr 1948 nach Oybin. Seinen Vater Kurt lernte er nie kennen, er war am 10. Juli, wenige Tage vor seiner Geburt, als Wehrmachtangehöriger gefallen. Die Schulbänke der Oybiner Grundschule drückte Arnim in den Jahren 1950/58. Am Ende seiner Schulzeit ließ er sich in den Zittauer Roburwerken zum Dreher ausbilden. Im Jahr 1959 trat er der Oybiner Freiwilligen Feuerwehr bei, so dass noch in diesem Jahr das 65-jährige Jubiläum gefeiert werden kann. 1963/64 wechselte er zur Federnfabrik Brüchner nach Nieder Oybin. Hier kündigte er schon bald wieder, weil er inzwischen Gudrun kennen lernte und sie als Kindergärtnerin zum Praktikum in den Norden der Republik verpflichtet wurde. Eine neue Heimat fanden beide in Groß-Kussewitz bei Rostock, wo sie als Leiterin einer Kindereinrichtung tätig wurde. Eines war ihnen aber wichtig, sie wollten unbedingt in Oybin vor dem Traualtar stehen. Die Flitterwochen gestalteten sich sehr kurz, wenige Tage nach der Trauung am 24. April 1965 musste Arnim seinen NVA-Grundwehrdienst antreten. Im kommenden Jahr können sie auf ein besonderes Jubiläum zurückblicken und ihre Diamantene Hochzeit feiern. Im November 1966 kehrten beide in die Oberlausitz zurück. Mit Gudruns Oma Ida und der kleinen Anett, geboren am 10. Dezember, teilten sie sich in Olbersdorf zu viert eine sehr kleine Wohnung. Nach der Babypause arbeitete Gudrun wieder in verschiedenen Kindergärten im Kreis Zittau. Arnim bekam Arbeit als Dreher und Schlosser

in der LPG Olbersdorf, mit der glücklicherweise eine Betriebswohnung verbunden war. In dieser Zeit arrangierte er sich als Kommissionsmitglied für Jugend und Sport. Bereits während der Armeezeit leitete er als Mannschaftsleiter eine Sektion Judo. Nach vier Jahren Landwirtschaft folgte ein Wechsel in die Bauindustrie. Im April 1970 erblickte Sohn Ronald das Licht der Welt. Im gleichen Jahr holte Arnim in der Volkshochschule den Abschluss der 10. Klasse nach. 1972/73 absolvierte er bei Robur Zittau die Meisterschule für Allgemeinen Maschinenbau und war bis 1990 als Werkstattheiter im VEB (K) Bau Zittau tätig. Seit 1976 wohnen Gudrun und Arnim Schüller im Elternhaus in Nieder Oybin. Mit der Wendezeit kamen neue Aufgaben auf ihn zu, so die Wahlfunktion als stellvertretender Bürgermeister sowie neun Jahre als Gemeindevertreter für die CDU. Gemeinsam mit Hartmut Schebesta und Sven Krischker übernahm er 1990 die Organisation des Maifeuers, wobei viele Oybiner Bürger, vor allem Jugendliche, als Helfer gewonnen werden konnten. Weil ihnen nach elf erfolgreichen Jahren die Weiterführung sehr am Herzen lag, übergaben sie die Veranstaltung den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, die diese bis heute weiterführen. 1994 wurde zu einem wichtigen Jahr für den Kaiserzug, dieser absolvierte seinen ersten öffentlichen Auftritt. Arnim Schüller schlüpfte 30 Jahre in die Rolle des Böhmisches Königs und Deutschen Kaisers Karl IV. Zu den Erfolgen zählen aber auch die jährlichen Historische Kaiserweihnachten, diese bereits zum 26. Mal. Sportlich gesehen verband beide das Skifahren nicht nur in unserer Heimat. Am 02. Mai 1995 gründeten Gudrun und Arnim Schüller gemeinsam mit Familie Krischker und Bernd Golebiowski die „Oybiner Heimat- und Wandergruppe“, die sich im Jahr darauf dem Alpenverein der Sektion Zittau anschloss. Neben Wanderungen in heimischen Gebirgen folgten regelmäßige Abstecher in die deutschen oder

österreichischen Alpen. Zu ihren gemeinsamen Freizeitaktivitäten zählte aber noch viel mehr: Das „Arme Sünderfest“, eine sehr gefragte Veranstaltung am Nieder Oybiner Bahnhof, fand unter ihrer Leitung 14 Mal statt, und für die Kinder wurde immer zu Ostern das „Ostereiersuchen“ veranstaltet. Ab 1998 nahmen beide an der Aktion „Sauberes Gebirge“ teil, und zwei Jahre später, bis heute, in eigener Regie. Infolge der Zusammenlegung der einst selbständigen Gemeinden Oybin und Lückendorf wurde Arnim Schüller 1993 arbeitslos. Schon bald folgte eine Ausbildung als „Recyclingfachkraft für Elektronikschrott“ bei der IFO Hirschfelde, und im Jahr darauf die Tätigkeit als Gruppenleiter in der Werkstatt für Behinderte, die er bis zum Rentenbeginn 2005 ausübte. Untätig konnte Arnim niemals sein, er leitete als Vorsitzender einer Arbeitsgruppe die Vorbereitung und Durchführung des Festumzuges zur 750-Jahrfeier. Ab dem Jahr 2007 bis 2021 schaute er als Hausmeister in der Villa Lückendorf nach dem Rechten. Vieles wäre noch aus seinem ehrenamtlichen

Engagement aufzuzählen, so sein Beitritt als Sänger zum „Historischen Mönchszug Berg Oybin e.V.“ im Jahr 2008 - und nicht zu vergessen - seine 30-jährige Arbeit als Vorsitzender des „Historischen Kaiserzuges Karl IV.“. Gudrun hat ihn alle diese Jahre begleitet und betreut, mischte bei der Anfertigung der Kaiserlichen Garderobe fleißig mit, die nicht nur aus Barretten, Schleifen, Gürteln und Röcken bestand. Ihnen liegen auch die jährlichen Gabler Straßen- und Heimatfeste, die Eibauer Bierzüge, sowie die Begegnungen mit den Einwohnern der tschechischen Nachbargemeinden am Herzen. In diesem Jahr übergab er das Amt als „Kaiser Karl IV.“ an seinen Nachfolger Frank Schrader, übernahm dennoch hin und wieder seine Vertretung und grüßt heute als „Euer Hofmarschall Buseck von Welhartitz“ zurück. Voller Stolz blicken Gudrun und Arnim Schüller neben ihren zwei Kindern auf ihre vier Enkel und zwei Urenkel, die ihnen neben vielen Freunden und Bekannten in diesen Tagen zum runden Geburtstagsjubiläum gratulierten.



Arnim Schüller regierte mit Sitz in Prag als Böhmischer König und Deutscher Kaiser Karl IV. drei Jahrzehnte

„Die Schule der magischen Tiere“ kommt in die Kinos

Im Juli vergangenen Jahres begannen an den verschiedensten Orten des Landkreises Görlitz, so unter anderem auch in Zittau und an den Oybiner Kelchsteinen, die Dreharbeiten für den dritten Teil der Buchreihe „Die Schule

der magischen Tiere“. Zuvor wurde bereits das Schloss Wernigerode zu einem Motiv des Films, Dreharbeiten erfolgten außerdem in Zgorzelec, Köln und Bamberg. Die Serie spielt an der Wintersteinschule, einer Schule die nicht näher genannt wird. Im Unterschied zu den üblichen deutschen Schulen gibt es hier magische Tiere

die sprechen können und zum besten Freund eines Kindes werden. Aus rechtlichen Gründen war das fotografieren einzelner Szenen nicht erlaubt. Ende September wird der Film in die Kinos kommen, der bereits am Rande des Filmfestivals Berlinale einen Preis erhielt.



Zur Filmkulisse wurden die Oybiner Kelchsteine im vergangenen Jahr



Mittels Kran wurden die Szenen ins rechte Licht gestellt

Per Straßenbahn ins Gebirge?

Vor 35 Jahren, am 16. August 1989, stellte die SZ die Frage: „Die Straßenbahn ins Gebirge, wo könnte sie einmal fahren?“. Sie stand im Zusammenhang mit der geplanten Stilllegung der Schmalspurbahn im Zuge der Erweiterung des Olbersdorfer Tagebaus, über die im Kreistag schon bald entschieden werden sollte. Denn es galt die Fahrgäste des Fernreiseverkehrs weiterhin zu den Erholungs-orten Oybin und Jonsdorf zu bringen, den Berufs- und Schülerverkehr aufrechtzuerhalten, aber auch die Gäste

bzw. Urlauber des individuellen Tourismus zu befördern. Dies alles wäre mit KOM-Linien und dem Vertragsverkehr des VEB Kraftverkehr Zittau nicht zu bewerkstelligen gewesen. „Um alles das bewältigen zu können, wird eine weitestgehend zweigleisige Trasse mit eigenem bzw. besonderem Bahnkörper gebraucht. Dabei soll, um nicht mehr als nötig bereits bebautes Gelände zu beanspruchen, die bisher von der Kleinbahn genutzte Trasse möglichst gut genutzt werden. Außerdem muss an den Bau eines Straßenbahnbetriebshofes gedacht werden. (...)

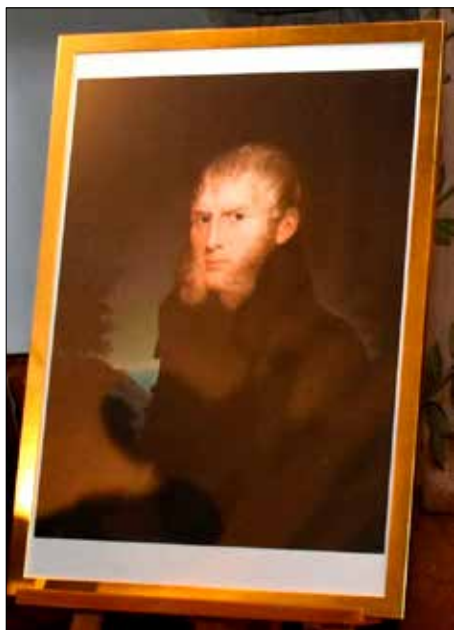
Insgesamt hätte die vorgeschlagene Straßenbahntrasse eine Länge von 19.900 Metern, davon 9.375 Meter eingleisig und 10.525 Meter zweigleisig. 16 Haltestellen würden die Anbindung fast aller Wohngebiete entlang der Strecken gewährleisten.“

In einer damals vorliegenden Studie ging man zur Bewältigung des Vorhabens von 36 vierachsigen Tatra-Fahrzeugen aus. Die spätere Stilllegung des Olbersdorfer Tagebaus bedeutete aus heutiger Sicht die Rettung unserer Schmalspurbahn.

Kalenderblätter

Vor 250 Jahren

In diesem Monat können wir des 250. Geburtstages von Caspar David Friedrich gedenken. Er wurde am 05. September 1774 in Greifswald geboren, war ein deutscher Maler, Grafiker, Zeichner und wurde in seinem künstlerischen Schaffen von Landschaften und der Natur inspiriert. So auch von den Ruinen der Oybiner Burg- und Klosteranlage. Er gilt heute als einer der bedeutendsten Künstler der deutschen Romantik.



Vor 170 Jahren

Der 06. August 1854 stand im Kalender, als auf dem Oybin die offizielle Einweihung des neuen Gesellschaftshauses mit dem Gesellschaftsplatz stattfand.



Foto AG Chronik

Vor 150 Jahren

Die Zittauer Nachrichten berichteten am 02. August 1874 von Konzerten im Dürrlinger Saal (Standort heutige Märchenspiele) zugunsten des Schulfonds. Großen Beifall zollten die Sommergäste einer Pianistin aus Leipzig, einer Opersängerin aus Wien und einem Sänger aus Königsberg.

Nach den Statistischen Mitteilungen über den Inspektionsbetrieb Zittau des Jahres 1874 wurden in der Oybiner Schule im Schuljahr 1874/75 insgesamt 136 Schüler in drei Klassen unterrichtet.

Vor 140 Jahren

Mit einer Feier am 30. August 1884 wurden auf dem Töpfer zwei neue Aussichten, die Oybin-Aussicht und die Böhmisches Aussicht, mit neuer Wegeführung und entsprechender Beschilderung, übergeben. Bereits 1883 beschlossen der Zittauer Verein „Globus“ und der Oybiner Gebirgsverein die Erschließung und die Teilung der anfallenden Kosten für die beiden Aussichtspunkte

Vor 135 Jahren

In einer Anzeige der Zittauer Nachrichten heißt es am 06. August 1889:

„Oybin. Unser Ort wird Weltbad bereits vor Eröffnung der Oybinbahn! Vergangenen Sonnabend Abend fand unter zahlreicher Beteiligung hiesiger Sommergäste, insbesondere aus den Kreisen der Ausländerkolonie, zum erstenmale Reunion (Konzert mit Tanz) im Engelmann'schen neuen Saale statt. Aus Zittau hatten sich hierzu mehrere Herren vom Militär und Zivil unter Führung eines hervorragenden Mitgliedes der dortigen Gesellschaft eingefunden. Vivat sequens!

Vor 130 Jahren

Auf dem Töpfer wurde ein Sommerfrischler überfallen und ermordet, darüber hinaus erlitt dessen Mutter schwere Verletzungen. Der Täter konnte fliehen.

Vor 120 Jahren

Das 50-jährige Jubiläum des Bergrestaurants konnte am 03. August 1904 gefeiert werden. Dabei standen die Familien Lösch und Adler, die Pächter der vergangenen Jahre, im Mittelpunkt. Im gleichen Jahr erwarb Adler das Hotel Engelmann (Haus des Gastes) und beendete das Pachtverhältnis auf dem Berg mit der Stadt Zittau. Nachfolger wurde Gustav Martin.

Vor 110 Jahren

In einer Bekanntmachung der Zittauer Nachrichten vom 01. August 1914 heißt es den Grenzverkehr betreffend:

Nachdem der Zustand der drohenden Kriegsgefahr erklärt worden ist, tritt eine Beschränkung des Verkehrs über die sächsisch-österreichische Landesgrenze ein.

1. Personen, welche die sächsisch-österreichische Grenze passieren wollen, dürfen hierfür nur die Eisenbahngrenzstationen und die Zollstraßen benutzen.
2. Denselben obliegt es, sich durch einwandfreie Legitimationspapiere (Paß, Militärpapiere) über ihre Person auszuweisen. Die Überwachung des Grenzverkehrs ist dem neu gebildeten „Grenzschutz“ übertragen.

In einer weiteren Bekanntmachung heißt es:

Seine Majestät der Kaiser hat über den gesamten Bezirk des XII. Armeekorps den Kriegszustand verhängt. Die vollziehende Gewalt geht hiermit auf mich über. Die Zivilverwaltungs- und Gemeindebehörden bleiben in ihren Stellungen, haben aber meinen Anordnungen und Aufträgen Folge zu leisten.

2. Ich mache die Bevölkerung darauf aufmerksam, daß auf Grund des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich vom 31. Mai 1870 folgende, mit lebenslänglichem Zuchthaus bedrohten Verbrechen von nun an mit dem Tode bestraft werden.

Vor 100 Jahren

Nach dreijähriger Pause fand im August 1924 wieder das traditionelle Schulfest statt, an dem sich etwa 150 Kinder beteiligten. Am Festzug beteiligten sich außer den Einwohnern auch viele Sommerfrischler. Begleitet durch Marschmusik der Oybiner Feuerwehrkapelle bewegte sich der Zug von der Schule aus durch den geschmückten Ort zur Schützenwiese um an vielerlei Spielen teilzuhaben. Besonderen Einsatz zeigten die Jungen an einem Kletterbaum, die Mädchen dagegen beim Bänderreigen.

Vor 90 Jahren

Die „Hundstage“ waren mit ein Anlass für die Weihe des Oybiner Gebirgsbades am 19. August 1934. Hier konnten die Schulkinder, vom Bademeister mit einer „Angel“ gesichert, das Schwimmen erlernen.



Vor 80 Jahren

Um den Konfirmationsunterricht und die Bibelstunde durchführen zu können, stellte am 19. August 1944 Pfarrer Göhler an den Bürgermeister einen Antrag zur Nutzung eines Schulraumes.

Vor 60 Jahren

29. August 1964 – Der Minirock erobert Deutschland

Die Idee zum Minirock kommt Mary Quant Anfang der 60er Jahre beim Ballettunterricht. „Da war ein kleines Mädchen, das trug schwarze Strümpfe und einen sehr kurzen Faltenrock zu Steppschuhen“, wird sich die britische Modedesignerin später erinnern. „Und die weißen Söckchen dazu machten das Ganze perfekt.“ Kurzerhand nahm sich Quant eine Schere, stutzte ihre knielangen Röcke um zehn Zentimeter – und nannte ihre Erfindung nach ihrem Lieblingsauto: dem „Mini“. Der Minirock ist geboren – ein Kleidungsstück, das einer ganzen Generation junger Frauen das Gefühl von Unabhängigkeit verleiht: „Ein kurzer Rock, in dem man sich frei bewegen kann, laufen und den Bus erwischen konnte“, sagt Quant. „Aber, vor allem: in dem man tanzen konnte. Ich wusste: Das ist es!“

Vor 50 Jahren

Im August 1974 begannen 15 Studenten der Ingenieurhochschule Zittau in Zusammenarbeit mit Kollegen der städtischen HO-Gaststätten mit der Erneuerung des Rittersaales in der Berggaststätte. Bis zur Einweihung am 09. April 1975 leisteten die Studenten in ihrer Freizeit 10.000 Stunden. So konnte mit ihrem Einsatz und der Hilfe vieler Werk tätigen des Kreises Zittau die Erneuerung des historischen Rittersaales realisiert werden.



Vor 35 Jahren

Im April 1989 begannen die Sanierungsarbeiten an der Töpferbaude. Dazu gehörten eine neue Dacheindeckung, die Sanierung der Fassade und bauliche Veränderungen innerhalb

des Gebäudes. Zum Bauabschluss wurde eine neue Wetterfahne mit den Jahreszahlen „1905“ und „1989“ angebracht, die einerseits an die Fertigstellung der Baude nach deren Brand vor 120 Jahren, andererseits an das Jahr „1989“, erinnert.



Foto AG Chronik

Im Jahr 1989 erfolgte in der Oybiner Hauptstraße der Abriss aller ehemaligen zur Fleischerei Augustin gehörenden Gebäude. Hierzu gehörten das Wohngebäude, das Schlachthaus, das Kühlhaus und die Scheune. Fehlende

Arbeitskräfte waren mit ein Grund dafür, warum die Fleischverkaufsstelle bereits seit etwa 1980 geschlossen blieb. Schon 1957 hatte sie Otto Augustin an die staatliche Handelsorganisation (HO) in Zittau verpachtet.



Foto AG Chronik

Im August 1989 lief bei den 3. Oybiner Bergfestspielen alles bestens, so der damalige Bürgermeister Siegfried Glauz. „Die Anstrengungen der rührigen Organisatoren haben sich gelohnt wie nie zuvor. Zum ersten Mal reichten die 8.000 zum Eintritt berechtigten Festplaketten nicht aus, um alle

Einlass Begehrenden damit auszustatten“, so die SZ am 22.08.1989. Während der drei Festspieltage verfolgten etwa 20.000 Besucher das vielfältige Programm, nicht nur auf der neuen Freilichtbühne. „Höhepunkte waren wiederum das Chorkonzert in der Ruine der Klosterkirche, der musikalische

Frühschoppen mit Unterhaltungskünstlern aus Potsdam, das Adlerschießen auf der Kammwiese, die vielbeachtete Modenschau und am Sonntagnachmittag die original-böhmischen Weisen der Musikanten und Sänger aus der CSSR."



„Auch Oybin gehört zu den Orten, wo es alten Berichten zufolge früher keine Sperlinge gegeben habe. Man sagt, als

die Cölestiner in dem Tale kaum die ersten Felder angelegt und die erste Ernte eingebracht, hätten Mengen von Sperlingen durch ihre Freßgier den Ertrag so außerordentlich beeinträchtigt, daß man sie durch einen Bannfluch aus dem Oybintal verwies. Auch jetzt sollen im Dorf nicht so viel Sperlinge vorkommen, wie anderswo“, so die SZ am 22. August 1989.

Vor 30 Jahren

Am 13. August 1994 wurden Infolge des Gemeindegemeinschaftenschlusses von Oybin und Lückendorf am 01. Januar 1994 anlässlich des Schulanfanges 24 Schüler aus beiden Ortsteilen in der Oybiner Schule aufgenommen. Im Anschluss an die erste Schulstunde wurden die ABC-Schützen mit dem Bus zum Lückendorfer Kretscham gefahren. Dort warteten die Eltern bereits auf ihre Schützlinge. Nach dem Kulturprogramm erhielten sie vom Burgfräulein und vom Landsknecht des Oybins die großen Zuckertüten.

Im Oybiner Amtsblatt vom Juli 1994 wurde die Denkmalliste vom 24. August 1992 mit ca. 150 Objekten aufgelistet. Darin wird u.a. das Umgebendehaus „Klosterhof“ mit dem Baujahr 1864 aufgeführt. Somit dürfte es heute auf stolze 160 Jahre zurückblicken.

Vor 25 Jahren

Wurde die Schatzkammer des Kaisers gefunden? Bei Sanierungsarbeiten im August 1999, die von Archäologen begleitet wurden, entdeckte man in der Burg- und Klosteranlage ein unterirdisches etwa sieben mal 12 Meter großes Gewölbe. Und kurz darauf den Beginn eines unterirdischen Ganges. Archäologin Jana Fries konstatierte damals: „20 Meter wurden bereits freigelegt und auch ein kleiner Teil des vermutlichen Schatzgewölbes, der aber zur Hälfte noch mit Schutt gefüllt ist.“ Zehn Jahre waren fast vergangen als sich im Frühjahr 1999 die Oybiner Hauptstraße mit dem fast fertiggestellten Rohbau des Wohn- und Geschäftshauses zeigte, welches anstelle der früheren Fleischerei Augustin entstand.



Wie mutige Frauen und beherzte Mütter den Lückendorfer Kindergarten retteten

Vor 25 Jahren stand der seit 1972 bestehende Lückendorfer Kindergarten zur Disposition: Schließung oder Weiterführung in privater Trägerschaft. Dass ohne Schule und ohne eine Kindereinrichtung die Zukunft des Dorfes Schaden erleiden würde, war vielen Einwohnern bewusst. So gründete sich 1996 der private Verein „Lückendorfer Kinderhaus e.V.“.

Den Vorstand bildeten Gabriele Merkel, Eva Krause, Linda Krumnow, Costanze Gust und Kerstin Meinhold.

In einem alle Kräfte fordernden Kraftakt, einem Marsch durch den Fördermittelschub und den Erfahrungen mit einer belastenden Bürokratie bei fortlaufender Arbeit mit den Kindern, kämpften die mutigen Frauen über Monate um die Zukunft der Kindereinrichtung. Für alles, was sie bewegte, hafteten sie persönlich. Hilfe und Unterstützung kam auch von der Gemeinde. Besonders Wilfried Krumnow, Lutz Wintzen, Hans-Jürgen Goth und

Ralph Richter engagierten sich damals für den Umbau. Die Bauarbeiten am Laufen hielt Uwe Köckritz als Bauleiter. Während der kompletten Bauphase wurden die Kinder im damaligen Gemeindeamt an der Kammstraße betreut. Zukunftsweisend war der Gedanke der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit den tschechischen Nachbarn. Fördermittel der Europäischen Union unterstützten das Projekt maßgeblich. Mit der offiziellen Weihe konnte die Kindereinrichtung am 27. August 1999 eröffnet werden.



Mit dem Baubeginn im Januar 1999 brach ein neues Zeitalter für die im Jahr 1842 erbaute ehemalige Schule an



Das Richtfest für den geplanten Kindergarten wurde am 09. April 1999 feierlich begangen

In diesem Zusammenhang entstand auch ein grenzüberschreitender Naturlehrpfad. Von 1997 bis 2009 verantworteten die Lückendorfer Frauen die Arbeit in der Kindereinrichtung, in der ca. 30 Kinder vom Krippenalter bis zum Hort betreut wurden. Ab 2008 gab es Gespräche mit der Schkola über einen Trägerwechsel, der dann 2009 auch erfolgte. Eine gut vorbereitete Verständigung über die Inhalte der Arbeit im Lückendorfer Zwergenhäusel garantierte einen reibungslosen Übergang zur Trägerschaft durch die Schkola. Als Lückendorfer können wir denen, die sich vor 25 Jahren so mutig für den Erhalt eines Kindergartens eingesetzt haben, nur danken. Ein Dank auch der Schkola und ihren Mitarbeitern, die seitdem die bilaterale Kinderarbeit in Lückendorf verantworten und die Gemeinschaft mit dem Dorf nie aus den Blick verloren haben.

Bernhard Stempel



Ihr stolzes Werk betrachteten die Zimmerer gemeinsam mit der damaligen Leiterin Frau Elsner (lks.)



Kinder gratulierten zum Richtfest und feierten fröhlich mit. Fotos H. Köckritz

Die Freiwillige Feuerwehr Kropach feierte ihr 155. Gründungsjubiläum

Am Sonnabend, den 06. Juli, lud die Feuerwehr Kropach (CZ) die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Oybin zur Teilnahme an der Wasserfontäne am Löschteich in Kropach ein. Die Wasserfontäne wurde zum krönenden Abschluss des Sommerfestes und würdigte zugleich das 155-jährige Gründungsjubiläum der Kropacher Feuerwehr. Eine Delegation der Ortsfeuerwehr Kurort Oybin begab sich mit dem Löschgruppenfahrzeug auf den Weg ins benachbarte tschechische Dorf. Nach dem Aufbau der eigenen

Feuerwehrtechnik am Löschteich überreichten wir ein kleines Dankeschön an die Kropacher Kameraden, welche die Teilnahme mit unentgeltlichen Getränken und Speisen für die Ortsfeuerwehr dankte. Nach einem gemeinsamen Austausch mit Freunden, Familie und Kameraden erfolgte der Probedurchlauf für die Wasserfontäne. Gegen 22 Uhr begann mithilfe der farbenfrohen LED-Lichttechnik die Wasserfontäne zu Bedřich Smetanas Musikstück „Die Moldau“. Insgesamt wurde die Wasserfontäne mit 39 Kameradinnen und Kameraden an unterschiedlichen Strahlrohren ausgeführt, wovon die Ortsfeuerwehr sechs

Stahlrohre einschließlich einer Tragkraftspritze besetzte. Trotz des einsetzenden Regens verfolgten hunderte Zuschauer die tanzenden Wasserstrahlen im wechselnden LED-Licht, welche durch einen Strahlrohr-Dirigenten abwechselnd nach oben und unten dirigiert wurden. In welcher Art und Weise die Feuerwehren der Gemeinde Oybin und der Gemeinde Kropach zukünftig zusammenarbeiten könnten, wird Gegenstand eines erneuten Treffens im Spätsommer sein, welches die Grundlage weiterer gemeinsamer Aktivitäten bilden kann.

*Axel Gerhard
Wehrleiter OF Kurort Oybin*



Über ein Geschenk aus Oybin freuten sich die Mitglieder der Kropacher Wehr. Foto FFW.



In grellen Farben leuchteten in Kropach die Wasserfontänen. Foto H. Horáč

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Zittauer Gebirge – Olbersdorf

Am Butterhübel 3, 02785 Olbersdorf
tel. 03583-690367 fax. 03583-693550
kg.olbersdorf@evlks.de
www.kirche-zittauer-gebirge.de

Pastorin Barbara Herbig
Tel. 0151 – 27112127
mail: barbara.herbig@evlks.de

Kantor Volker Heinrich
Tel. 035844 – 798200

Unser **Gemeindehaus** befindet sich:
Zur Bürgerallee 3b in Oybin.

Das zuständige **Pfarrbüro** mit der
Friedhofsverwaltung (für Lückendorf)
befindet sich in Jonsdorf, Zittauer Str.
48, Tel. 035844-70470.

Die Sekretärin, Frau Krostack, er-
reichen Sie dort mittwochs, 15.00 –
18.00 Uhr.

Öffnungszeiten der **Bergkirche**

Oybin: 10.00 – 17.00 Uhr
donnerstags öffentliche **Kirchenfüh-**
rung um 11.00 Uhr

Heil sein

„... aber vor allem Gesundheit“, wün-
schen viele zum Geburtstag. In die-
sem „vor allen Dingen“ drückt sich
etwas aus, was zumindest fragwürdig
ist. Ist Gesundheit tatsächlich „das
höchste Gut“? Manche, die Jahre oder
Jahrzehnte krank sind, sehen das an-
ders.

Ihnen geht es nicht um Gesundheit,
sondern um das Tragen der Krank-
heit. Wo das gelingt, kann man vom
„Heil sein“ sprechen. Heil sein ist mehr
als gesund sein; Heil sein ist das An-
nehmen des Lebens auch als kranker
Mensch. Jesus geht es nie nur um die
Gesundheit, sondern immer um das
Heil eines Menschen. Auch ein Kran-
ker kann heil sein. Er oder sie ist dann
mit sich, dem Befinden und Gott im
Reinen.

Franziska F. Heinen

Gottesdienste

01.09. 10.30 Uhr

Gottesdienst in Oybin

08.09. 10.30 Uhr

Erntedankfest in Lückendorf
Goldenes Ordinationsjubiläum von
Pfr.i.R. Stempel

14.00 Uhr

Festgottesdienst in der Klosterruine
auf dem Oybin anlässlich
des 250. Geburtstages
von Caspar David Friedrich

15.09. 10.30 Uhr

Lektorengottesdienst in Oybin

22.09. 10.30 Uhr

Abendmahlsgottesdienst
in Lückendorf

29.09. 09.00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst
zur Kirchweih in Oybin

Pfadfinder mittwochs 14tägig
von 16.30 bis 18.00 Uhr im
Pfadfinderhäuschen in Lückendorf
Kirchgemeinde Lückendorf-Oybin

Die Konfirmanden

- Am Samstag, dem 7. September ist
Blockunterricht zum Thema „Zehn
Gebote zum Leben“ von 14 bis
18 Uhr im Kirchgemeindezentrum
Olbersdorf.

Junge Gemeinde

Wir treffen uns **dienstags 19.00 Uhr**
bis ungefähr 21.00 Uhr im Kirchge-
meindezentrum Olbersdorf.

Kirchencafe

im Kirchgemeindehaus Oybin
am 19. September um 14.30 Uhr

Meditation und Orgel

in der Oybiner Kirche

- Mittwoch, 4. September
um 18.00 Uhr, Abschluss

Ihre **Erntegaben** für das Erntedank-
fest in Lückendorf nehmen wir gern
entgegen

- am Samstag, 7. September
von 10 – 12 Uhr.

Abendmusik im Kerzenschein

7. September, 20.00 Uhr

„Bach und seine Söhne“
mit Maria-Barbara Salewski (Flöte)
und Gerd Brandler (Orgel)

21. September, 20.00 Uhr

„Viaggio in paradiso“
Barockmusik mit Gesang, Flöte und
Violoncello
Kerstin Auerbach, Annetrin Weiss
und Martin Hess

„Reiseziel Oybin“ –

Caspar David Friedrich und an- dere Künstler der Romantik ent- decken die Ruine

Ein Vortragsabend mit dem Zittauer
Museumsdirektor Dr. Peter Knüvener
am 8. September, dem 250. Geburts-
tag von Caspar David Friedrich, um
20.00 Uhr in der Bergkirche Oybin

Caspar David Friedrich – Grenzen der Zeit – ein Film von Peter Schamoni in der Oybiner Kirche

Am Mittwoch, dem 2. Oktober, um
20.00 Uhr begehen wir den Abschluss
des Caspar-David-Friedrich-Sommers
mit einem Filmabend, der uns Leben
und Werk des Malers vor Augen führen
wird. Der Spielfilm entstand 1986 als
deutsch-deutsche Zusammenarbeit.
Spielszenen mit Personen, die Fried-
rich nahestanden, ihn förderten oder
ablehnten, führen in die Landschaften
und Orte ein, die der Maler in sei-
nem Werk beseelte. Neben Rügen und
Greifswald ist das auch die Sächsische
Schweiz, die der Maler immer wieder
von Dresden aus erwanderte.
„Ein Bild“, so sagte er, „soll nicht er-
funden sondern empfunden sein.“

Gemeindeabend

Andreas Räßler liest: **Humorvolles
aus dem Bestatterleben**

Sie sind eingeladen am Donnerstag,
dem 19. September, um 19.30 Uhr ins
Kirchgemeindezentrum Olbersdorf.

Laienspielgruppe Lückendorf

„Das Wunderwasser“ – gibt
es nur am **29. September**
2024 in Lückendorf
Ein „Klassiker“ kehrt zurück!



Die Laienspielgruppe Lückendorf hat
sich am 9. Januar dieses Jahres neu
formiert. Langjährige Mitwirkende und
einige „Neulinge“ fassten den Ent-
schluss, das Mundartstück „Das Wun-
derwasser“ wieder zur Aufführung zu
bringen.

Ab dem 16. Januar begannen wir uns
mit dem Stück zu beschäftigen. Seit-
dem finden die Proben, von kleinen
Pausen abgesehen, wöchentlich im
Dorfgemeinschaftshaus statt.

Die Aufführung des Stückes „Das Wun-
derwasser“ war in den vergangenen
Jahrzehnten immer wieder Bestandteil
des kulturellen Lebens in unserem Ort.
Früher wurde es im Rahmen der Be-
grüßungsabende für die Urlaubsgäste
häufiger präsentiert, nach der „Wende“
jedoch nur noch sporadisch. Als legen-
där kann der Auftritt der ehemaligen
Laienspielgruppe im Kretscham Lü-
ckendorf im Jahr 1992 kurz vor dessen
Schließung bezeichnet werden. Mit-
wirkende waren damals Margot Ha-
nisch, Traudel und Siegfried Scharf,
Helga Schöpe, Günter Arnold sowie
Willi Stürmer und Klaus Feurich.

Eine einmalige Wiederaufführung gab es im Rahmen der Heimatfest-Dankeschönveranstaltung im November 2010, nun schon durch die im Jahr 2009 neu formierte Gruppe unter Leitung von Ingrid Weidner.

Um den Einwohnern von Lückendorf und Oybin sowie auch interessierten Gästen Gelegenheit zu geben, das kleine Mundart-Theaterstück „**Das Wunderwasser**“ kennenzulernen bzw. erneut zu erleben, laden die Laienspielgruppe Lückendorf und die AG Seniorenbetreuung

am Sonntag,
den **29. September 2024**
zum „**Theaterkaffee**“

in das **Dorfgemeinschaftshaus Lückendorf** (Kirchbergstraße) ein.

Im Rahmen der Veranstaltung werden auch Kaffee und Kuchen sowie diverse Getränke angeboten.

Unterstützt wird die Veranstaltung vom Heimatbund Lückendorf und dem Sportverein Lückendorf.

Einlass zur
Veranstaltung: ab 14.30 Uhr
Vorstellungsbeginn: gegen 16.00 Uhr
Für den Eintritt wird ein „Kulturbeitrag“ von 3 €, für Kinder/Schüler 1,50 € erhoben.

Der Zugang zum Saal ist barrierefrei. Parkmöglichkeiten sind am Dorfgemeinschaftshaus vorhanden.

*Gerd Pfitzner, im Auftrag der
Laienspielgruppe Lückendorf*



Wir hoffen Sie konnten alle einen erholsamen, entspannten Sommer verbringen.

Auch unser Jugendtreff hatte eine Sommerpause eingelegt.

Wir haben die Zeit genutzt, um für das zweite Halbjahr Veranstaltungen zu planen. Natürlich haben wir dabei auch einige Wünsche unserer Gäste berücksichtigt.

Damit Sie sich schon jetzt die kommenden Termine in den Kalender eintragen können, gibt es hier eine kleine Übersicht:

Am **Samstag, den 14.09.24** wollen wir mit unseren Gästen ab 14.30 Uhr zaubern. Und alle die kein Zauberdiplom ablegen möchten, dürfen sich mit Riesenseifenblasen vergnügen.

Am **Samstag, den 28.09.24** laden wir ab 17.00 Uhr zu den „Hainer Wiesen“ ein. Bei gutem böhmischem Bier oder Limo und Gegrillten, Brotzeitspießen sowie Bierglas -Bingo kommen Jung und Alt sicherlich wieder ins Gespräch.

Am **Samstag, den 19.10.2024** findet der Spieleabend statt. Um 19 00 Uhr öffnen sich die Türen zur „Spielhölle“. Bei Wein, Bier und Knabbereien dürfen unsere Gäste entscheiden, ob Skat, Rommee, Rummikub, Esel usw. gespielt wird.

Am **Samstag, den 09.11.24** kommt uns Sankt Martin besuchen. Von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr besteht die Möglichkeit Laternen zu basteln und ab 17.00 Uhr starten wir zum Johannisstein.

Am **Samstag, den 07.12.24** habt ihr ab 15.00 Uhr die Möglichkeit Weihnachtsgeschenke zu basteln.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!

Bis dahin verbleiben wir,
mit spätsommerlichen Grüßen,
*Ihre Mitglieder des
Jugendtreff „Europaek Hain“ e.V.*

Einladung in die Welt des Zaubers und der Magie

Ein magischer Nachmittag, so zauberhaft und schön, wir laden dich ein, diesem Ruf zu folgen und das Zauberdiplom zu erlangen.

Am Samstag, den 14.09.2024 ist es soweit.

Ab 14:30 Uhr wird die Magie in unserem Jugendtreff erwachen, mit Tricks und Zaubersprüchen, die wir machen.

Komm zu uns, sei Teil der Magie, Und wenn das zaubern dir nicht liegt, vergnüge dich mit Riesenseifenblasen.



Einladung



Auf zu den Hainer Wiesen

Nach München ist es viel zu weit, zum Hinfahren fehlt uns schlicht die Zeit.

Deshalb haben wir gedacht, so eine Party ist schnell gemacht. Es muss niemand nach Bayern fahren, weil am **Samstag, den 28.09.24**

laden wir **ab 17.00 Uhr** zu den „Hainer Wiesen“ in unseren Jugendtreffein. Bei gutem böhmischem Bier oder Limo, Gegrillten, Brotzeitspießen sowie Bierglas-Bingo kommen Jung und Alt sicherlich ins Gespräch.

Auf einen unterhaltsamen Abend freuen sich die

*Mitglieder des
Jugendtreff Europaek Hain e.V.
Jonsdorferstraße 19*

Für saubere Wege, Grünanlagen und Spielplätze!



DANKE!

Die Geburt eines Kindes ist für Familien etwas ganz Besonderes.

Auch für unsere Gemeinde ist dies eine schöne Nachricht - ein jedes Baby bedeutet neue Hoffnung und es ist eine Freude zu sehen, wie junge Familien in der Gemeinde Oybin wachsen und glücklich zusammen leben.



Wir begrüßen unsere neuen Einwohner:

**Hanisch, Linus
(Oybin)**

**Clemenz, Frieda Zäzilia
(Lückendorf)**

**Michel, Leopold Alexander
(Oybin)**



Ein unvergesslicher Tag

Etwas aufgeregt und doch voller Erwartungen erlebten die Mädchen und Jungen der Grundschule Jonsdorf ihren ersten Schultag. Darunter auch Kinder aus Oybin, Hainewalde, Waltersdorf, Bertsdorf-Hörnitz und Krompach, die von Schulleiterin Birgit Bedranowsky herzlich begrüßt wurden. Alle hatten sich hübsch gemacht und waren neugierig, was es künftig in der Schule neu zu erleben gibt. Gemeinsam hatten sie sich auf die Schule vorbereitete und bereits gelernt. Und was sie noch nicht wissen, werden sie ohne Angst zu haben noch erlernen. Dabei werden ihnen die Lehrer, Eltern, Geschwister und Freunde helfen. Musikalisch begleitet wurde die Feier vom Akkordeonorchester Olbersdorf. Später halfen die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse während ihres Bühnenprogramms als Fische einem neu hinzugekommenen Regenbogenfisch bei der Suche nach neuen Freunden. Denn zusammen sind sie stark. Jonsdorfs Bürgermeisterin Kati Wenzel sprach den Kindern nicht nur ihren Dank für das Programm aus, sie dankte auch den Eltern für das Vertrauen, welches sie der noch alten Schule mit ihren Pädagogen entgegenbringen, die in der kommenden Zeit einem modernen Neubau weichen wird. Bürgermeister Tobias Steiner sah es als schöne Tradition, die Erstklässler ebenfalls begrüßen zu können, wünschte ihnen einen unvergesslichen Tag und einen erfolgreichen Start in den bevorstehenden neuen Lebensabschnitt.



Mit Zuversicht blickt Schulleiterin Birgit Bedranowsky in die Zukunft



Die Bürgermeister Kati Wenzel und Tobias Steiner gratulierten den ABC-Schützen mit Sonnenblumen



Schon bald hielten sie ihre Zuckertüten in den Händen



Der World CleanUp Day findet auch im Naturpark Zittauer Gebirge statt. An zwei Tagen:

**20.09. – 17:00 Uhr / 21.09. – 09:00 Uhr,
Startpunkt in Oybin Parkplatz Kammstraße
(beim Bauhof)**

Müllsack, Handschuhe etc. bitte mitbringen.

Nähere Informationen auf
<https://oybin.com/aktuell>

oder auf der Facebook Seite
Forest CleanUp - Naturpark Zittauer Gebirge



Bestattungsinstitut „Friede“

U. Zimmermann GmbH
Görlitzer Straße 1
02763 Zittau - Haltepunkt

Telefon: 03583 510683

Tag & Nacht

365 Tage im Jahr und 24 Stunden
täglich für Sie erreichbar!

WIR STEHEN MIT UNSERER FACHKOMPETENZ FEST UND
VERLÄSSLICH IN SCHWEREN STUNDEN AN IHRER SEITE.

BAU GmbH VORGEBIRGE

Reparatur ■ Innenausbau ■ Sanierung ■ Modernisierung
■ Neubau ■ Mauerwerkstroeknenlegung

An der Sense 1 · 02779 Großschönau
Telefon: 035841 63967 · Fax 63968
kontakt@bau-vorgebirge.de · www.bau-vorgebirge.de



BISTRO IM HOTEL AM BERG OYBIN
NEBEN DEM BAHNHOF OYBIN – Tel.: 035844 - 7320

Frühstück nach Karte für Jedermann
Brötchenverkauf auf Vorbestellung
täglich, auch Samstag & Sonntag!

Brotzeiten, Flammkuchen



Mo-Do 7:30 - 14:00 Uhr - Fr 7:30 - 20:00 Uhr
Sa 8:00 - 20:00 Uhr - So 8:00 - 14:00 Uhr



Ihr Herzensprojekt ein Umgebendehaus?

Wir unterstützen Sie bei der Finanzierung von Erwerb & Sanierung. Sie erhalten attraktive Konditionen für mehr finanziellen Spielraum.



Sparkasse
Oberlausitz-
Niederschlesien

☎ 03583 603-0

🌐 spk-on.de/immobilien

Weil's um mehr als Geld geht.

BUCHHOLZ

IHR DIENSTLEISTER

Renovierungen
Haus- und Gartenservice
Strauch- und Heckenschnitt
Imkerei mit Honigverkauf

TELEFON: 0172 8049 099
E-MAIL: buchholz-dienstleistung@web.de
Grund 1, Lückendorf 02797



Dr. Thomas Immobilien GmbH
www.drti.de | 02763 Zittau | Neustadt 34



Sie haben eine Immobilie zu verkaufen?
Wir bringen Ihre Immobilie in liebevolle Hände!

Kompetente Werteinschätzung,
fachgerechte Beratung und
effiziente Vermarktung

03583/79666-0 info@drti.de

zilentio

IHR BESTATTUNGSDIENST ZITTAU



Tag & Nacht erreichbar
Tel.: 03583 5763-20 Handy: 0172 3706906
Reichenberger Straße 4, 02763 Zittau
E-Mail: bestattung@zilentio.de
Internet: www.zilentio.de



SVEN RÄTZE
TRANSPORT- & CONTAINERDIENST
Hauptstraße 18 · 02794 Spitzkunnersdorf

Containerdienst 2m³
Lieferung von Sand, Mineralgemisch, Splitt,
Fertigbeton, Rindenmulch, Mineralboden

Sommerpreise von Kohle und Holzbriketts:
Pal. Rekord-Kohle (1000 Kg)
Pal. Holzbriketts (960 Kg)



Tel.: 035842 25348 Mobil: 01725137566
Fax: 035842 25341 E-Mail: sven-raetze@web.de

Anfeuerholz (3 kg)



Tobias Spittler
FORSTWIRT

Rosa-Luxemburg-Straße 21
02785 Olbersdorf
Mobil: 0176 41650945
info@haus-und-forstservice.de
www.haus-und-forstservice.de

Meine Angebote für Sie.

- Gartenpflege/Landschaftspflege
- Heckenschnitt
- Wurzelstockfräsen
- Grundstücksrodungen
- Transporte bis 2,5 t oder 5 m³
- Häckselarbeiten
- Brennholzverkauf
- Baumfällarbeiten uvm.



WALTER ELEKTROTECHNIK
Ernst-May-Str. 63 · 02785 Olbersdorf
Tel. 03583 691657 · info@walterelektrotechnik.de

- Elektroinstallation
- Verkauf Elektrogeräte
- Telefon und Internet
- Smart Home
- Computernetzwerke
- SAT-Anlagen

TELENOT-Alarmanlagen

**31.
August**

**Tag d. offenen Tür
und Depotfest**

2024



**ab 14.30 Uhr
Oberländer Blasmusik
Hainewalde**

**und ab 19.30 Uhr
Tanzabend mit
DJ Uwe**

ab 14 Uhr am Gerätehaus der OF Kurort Oybin

- Fahrzeugausstellungen
- Präsentation DLRG Zittau, Landespolizei Sachsen, Bergwacht „Zittauer Gebirge“
- Oberlausitzer Kuchenrad'l
- Vorführung der OF Kurort Oybin
- Für Kinder: Hüpfburg, Feuerwehr-Rallye, „Spiel und Spaß“ mit der KiTa Oybin und der Jugendfeuerwehr Oybin



**ORTSFEUERWEHR
KURORT OYBIN**



10.

OBERLAUSITZER
DREIECK

7./8./9. 2024

HISTORISCHER RENNSPORT
IN DER OBERLAUSITZ



5,9 KM DREIECKSKURS
Saalendorf - Jansdorf - Waltersdorf

SAMSTAG 8-18 Uhr
TRAININGSLÄUFE
JUBILÄUMSFEIER

SONNTAG 8-18 Uhr
DEMOLÄUFE

Info unter:



IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Oybin
Hauptstr. 15,
02797 Kurort Oybin
Tel.: 035844 76630
E-Mail: gemeindeamt@oybin.com

Verantwortlich

für den amtlichen Teil:

Tobias Steiner, Bürgermeister

Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:

Für Inhalte der Texte zeichnen die Verfasser verantwortlich.

Satz, Druck und Anzeigen:

Hanschur Druck
Hauptstraße 71, 02779 Großschönau
Tel.: 035841 37060
Fax: 035841 37062
E-Mail: info@hanschur-druck.de,
www.hanschur-druck.de

Texte und Fotos:

Gerd Kundisch – Bei anderen Urhebern extra gekennzeichnet.

Erscheinungsweise:

monatlich, kostenlose Verteilung an jeden Haushalt der Gemeinde Oybin
Das Gemeindeblatt ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.

KONTAKT UND SPRECHZEITEN

Tel.: 035844 76630

Gemeindeverwaltung

Di: 9:00 bis 12:00 Uhr
13:30 bis 18:00 Uhr
Do: 9:00 bis 12:00 Uhr
13:30 bis 15:00 Uhr
oder nach Vereinbarung.

Sprechtag Amt

Die Gemeindeverwaltung ist während und außerhalb der o.g. Öffnungszeit telefonisch und elektronisch erreichbar.

Sprechzeiten des Bürgermeisters

nur mit terminlicher Vereinbarung
steiner@olbersdorf.de
reinhold@olbersdorf.de

Tel.: 035844 7330

Haus des Gastes

Mo – Fr 9.00 - 16.00 Uhr
Sa 9.00 - 12.00 Uhr
info@oybin.com

Veranstaltungen

September | 2024

01 | Sonntag

10.30 **Gottesdienst** in der Bergkirche Oybin

04 | Mittwoch

9.30 **Wanderung mit dem Naturparkführer zum Töpfer**, Dauer ca. 3 Stunden
ab Haus des Gastes, kostenfrei

18.00 **Meditation und Orgel** in der Bergkirche
mit Bildbetrachtung zu Caspar David Friedrich

05 | Donnerstag

11.00 **Führung in der Bergkirche**

20.00 **Reiseziel Oybin - Caspar David Friedrich und andere Künstler der Romantik entdecken die Ruine zum 250. Geburtstag von C. D. Friedrich**
Dr. Peter Knüvener, Städt. Museen Zittau
Bergkirche Oybin

07 | Samstag

20.00 **Abendmusik bei Kerzenschein** in der Bergkirche
„Flöten-Kaleidoskop“, Blockflöte und Orgel
mit Maria-Barbara Salewski & Inge Isterheld

08 | Sonntag

10.30 **Gottesdienst zum Erntedank**, Kirche Lückendorf
14.00 **Regionaler Festgottesdienst zum Abschluß des Caspar David Friedrich Sommers**,
Burg & Kloster, Klosterkirchruine

10 | Dienstag

9.30 **Wanderung mit dem Naturparkführer zum Ameisenberg**, Dauer ca. 3 Stunden
ab Haus des Gastes, kostenfrei

11 | Mittwoch

10.30 **öffentliche Führung auf Burg & Kloster Oybin**
ab Kasse/Eingang

16.00 **Führung in der Kirche Lückendorf**

12 | Donnerstag

11.00 **Führung in der Bergkirche**

13.-15.09. Internationales Motorradfahrertreffen in Lückendorf

13 | Freitag

19.00 **Ein Ausflug in die Romantik** auf Burg & Kloster Oybin, Abendliche Führung in die Zeit der Romantik mit Orgelspiel in der Bergkirche und Chorkonzert in der Klosterkirchruine,
Treff: Bergkirche

14 | Samstag

10.07 **Stadtwächterzug der Schmalspurbahn**
ab Bahnhof Oybin, Voranm. erf.: 03583 540540
18.00 **3 Ländermenü als tolles Buffet**, Dampfbahncafé
mit Voranmeldung: 035844 799038, VVk 45 €
19.30 **Historischer Mönchszug**, Burg und Kloster Oybin
mit Chorkonzert in der Klosterkirchruine

15 | Sonntag

10.30 **Gottesdienst** in der Bergkirche Oybin

17 | Dienstag

9.30 **Wanderung mit dem Naturparkführer zum Weißen Stein**, Dauer ca. 3 Stunden
ab Haus des Gastes, kostenfrei

14.00 **Gereimte Ortsführung mit dem Ritter Johann**
ab Haus des Gastes, Anmeldung bis zum
Vorabend erforderl. 0174-9097622

19 | Donnerstag

11.00 **Führung in der Bergkirche**

21 | Samstag

9.30 **Mühlstein-Wanderung Lückendorf**
ab Parkplatz Kurhaus

mit Voranmeldung: 035844 72344 od. 72862
20.00 **Abendmusik bei Kerzenschein** in der Bergkirche
„Viaggio in paradiso“, Alt, Blockflöte, Violoncello,
Kerstin Auerbach, Annetkatrin Weiss, Martina Hess

22 | Sonntag

10.30 **Gottesdienst** in der Kirche Lückendorf

11.00 **Lausitzer Fischwochen im Speisewagen** der
Schmalspurbahn, 11-15 Uhr

20.00 **Theater mit „Kurzweyl“ im Theaterwagen**
am Bahnhof Oybin, Voranmeldung: 0173-5457828

24 | Dienstag

9.30 **Wanderung mit dem Naturparkführer zum Hochwald**, Dauer ca. 3 Stunden
ab Haus des Gastes, kostenfrei

14.00 **Gereimte Ortsführung mit dem Ritter Johann**
ab Haus des Gastes, Anmeldung bis zum
Vorabend erforderl. 0174-9097622

25 | Mittwoch

10.00 **Naturparkführung zum Ameisenberg**
ab Bahnhof Niederoybin, kostenpflichtig

10.30 **öffentliche Führung auf Burg & Kloster Oybin**
ab Kasse/Eingang

26 | Donnerstag

11.00 **Führung in der Bergkirche**

27 | Freitag

10.00 **Geführte Wanderung mit dem Urlauberpfarrer**
ab Haus des Gastes, Anmeldung bis zum
Vorabend erforderl. 0174-9097622

28 | Samstag

10.07 **Stadtwächterzug der Schmalspurbahn**
ab Bahnhof Oybin, Voranm. erf.: 03583 540540

19.30 **Historischer Mönchszug**, Burg und Kloster Oybin
mit Chorkonzert in der Klosterkirchruine

29 | Sonntag

09.00 **Kirchweihfest**, Bergkirche Oybin

11.00 **Lausitzer Fischwochen im Speisewagen** der
Schmalspurbahn, 11-15 Uhr

15.00 **Berggottesdienst** auf der Ludwigshöhe OT Hain

16.00 **Das Wunderwasser**, Mundart-Theaterstück
Laienspielgruppe Lückendorf
im Dorfgemeinschaftshaus Lückendorf
Einlass ab 14.30 Uhr, Eintritt 3 €, Kinder 1,50 €

OYBIN